

LUZERN

**MATURAARBEIT
PRÄSENTATION DER AUSSTELLUNG**



Vorgaben

Die Ausstellung der Maturaarbeiten ist integrierter Bestandteil der Präsentation der Maturaarbeit und bewertungsrelevant.

Diese Anleitung soll Sie in Ihren Bemühungen zur Gestaltung Ihres Ausstellungsmoduls beraten und zu einer attraktiven Ausstellung beitragen.

V

O

r

g

a

b

e

n

Was soll in der Ausstellung vermittelt werden?

- ? Die Resultate einer naturwissenschaftlichen Untersuchung
- ? Die Ergebnisse sozialwissenschaftlicher Studien
- ? Ein Audio-Produkt
- ? Ein visuelles Produkt
- ? Die Dokumentation einer Veranstaltung

Je nach Thema Ihrer Maturaarbeit wird sich Ihre Ausstellung ganz unterschiedlich präsentieren:

- als wissenschaftliches Plakat ohne zusätzliche Materialien
- als bildbetontes Plakat mit zusätzlichem Text und einem Objekt
- als Multimedia-Installation mit Text, Bild und Tondokumenten
- oder als eine Mischform dieser Möglichkeiten

In jedem Fall wird die schriftliche Dokumentation Ihrer Maturarbeit bei Ihrem Ausstellungsmodul aufliegen.

W

a

S

Wem präsentieren Sie Ihre Maturaarbeit?

Das Zielpublikum der MATA-Ausstellung ist vielfältig: jüngere Mitschülerinnen und Mitschüler, Lehrpersonen, Eltern, interessierte Laien und Fachleute.

Ihre Präsentation soll diesem unterschiedlichen Publikum mit unterschiedlichem Vorwissen und unterschiedlichen Interessen einen Einblick in Ihre Arbeit ermöglichen.

Sie müssen diesem Publikum Ihre Arbeit auf komprimierte Weise attraktiv darstellen, ohne die Arbeit zu banalisieren.

Es werden über hundert Arbeiten ausgestellt. Niemand wird alle Arbeiten vertieft studieren können, deshalb soll Ihre Präsentation:

W

e

m

-
- *innert Sekunden* das Interesse wecken

 - *in wenigen Minuten* die Grundzüge Ihrer Arbeit aufzeigen

 - *für längere Zeit* Besuchern die Möglichkeit bieten, sich in Ihre Arbeit zu vertiefen

Wie inszenieren Sie Ihre Maturaarbeit?

Beantworten Sie zuerst diese Fragen:

- ?
-
- Was ist das Zentrale Ihrer Arbeit
-
- ?
- Bis zu welchem Grad sollen komplexe Zusammenhänge aufgezeigt werden
-
- ?
- Soll der Besucher aktiv einbezogen werden
-
- ?
- Was lässt sich überhaupt dokumentieren
-

Entscheiden Sie sich für eine Strategie, z. B. für:

-
-
- ein wissenschaftliches Plakat ohne zusätzliche Objekte
-
-
- ein wissenschaftliches Plakat mit Produkten Ihrer Arbeit oder mit Werkzeugen, Objekten, die Sie z. B. bei Ihrer Arbeit verwendet haben
-
-
- eine interaktive Ausstellung mit der aktiven Beteiligung der Besucher
-
-
- ein Bildplakat mit erklärendem Text und dazu Ihr Produkt
-
-
- ein Bildplakat und Ihr Produkt
-
-
- Ihr Produkt und dazu z. B. eine Diashow oder Powerpoint-Präsentation über den Entstehungsprozess ohne zusätzlichen Text
-

Sie wissen nicht, wo sich Ihr Ausstellungsmodul befinden wird, welche Lichtverhältnisse dort herrschen, noch was links und rechts von Ihrem Ausstellungsmodul präsentiert wird.

Planen Sie deshalb so, dass Ihre Inszenierung unter verschiedensten Bedingungen zum Tragen kommt.

Bedenken Sie, dass Sie Ihren Ausstellungsstand nicht ständig betreuen können, er also ohne Ihre Hilfe funktionieren muss.

-
-
- Entscheiden Sie sich für eines der drei Ausstellungsmodule
-

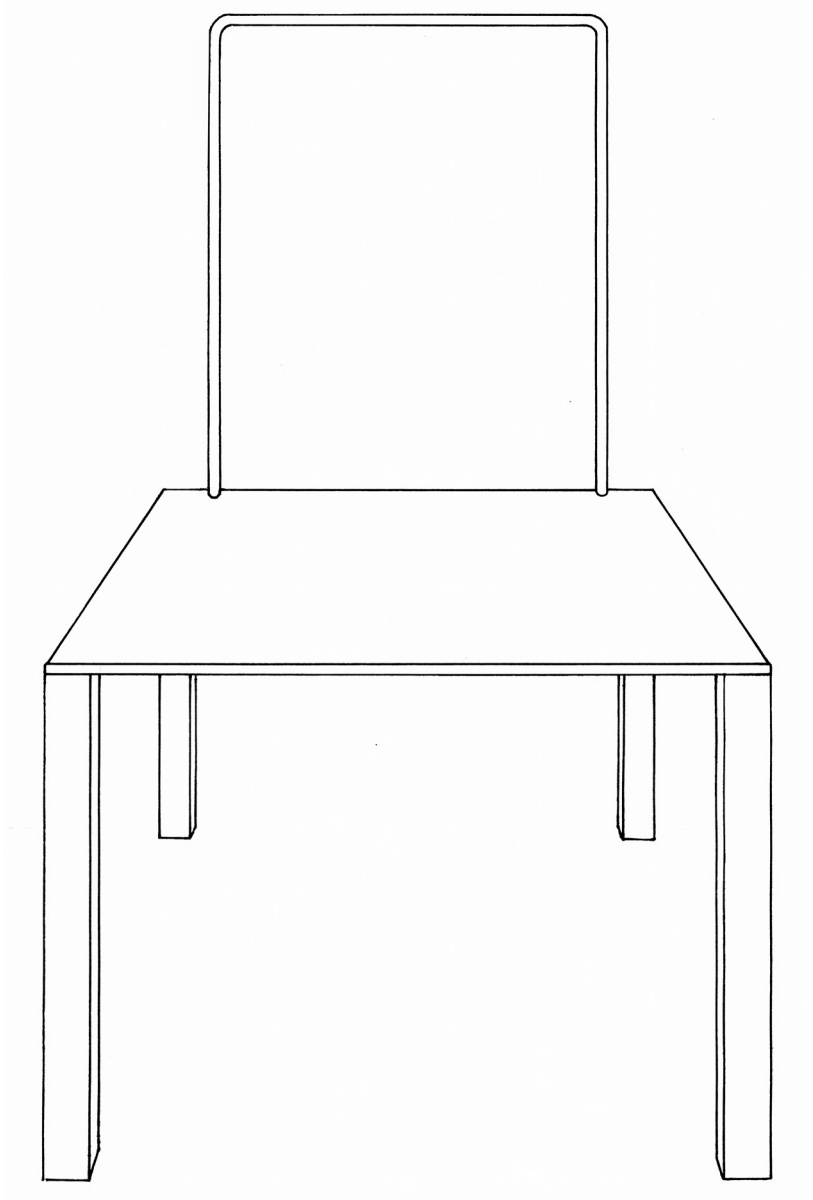
W

i

G

Modul 1

m
o
d
u
l
1



Modul 1

Masse

Gesamthöhe	185 cm
Tischhöhe	77.5 cm
Tischfläche	110 x 65 cm
Lichtmass Rahmen (innen)	105 x 85 cm

m

Geeignet für Plakate:

A1	84 x 59.4 cm
A1 quer	59.4 x 84 cm
	70 x 100 cm

o

d

Beispiele

u

i



- Plakat A1 quer
- Bildschirm für Filmpräsentation
- Zusätzliches Informationsmaterial
- MATA-Dokumentation



- Plakat A1 hoch
- Notebook
- Zusätzliches Informationsmaterial
- MATA-Dokumentation

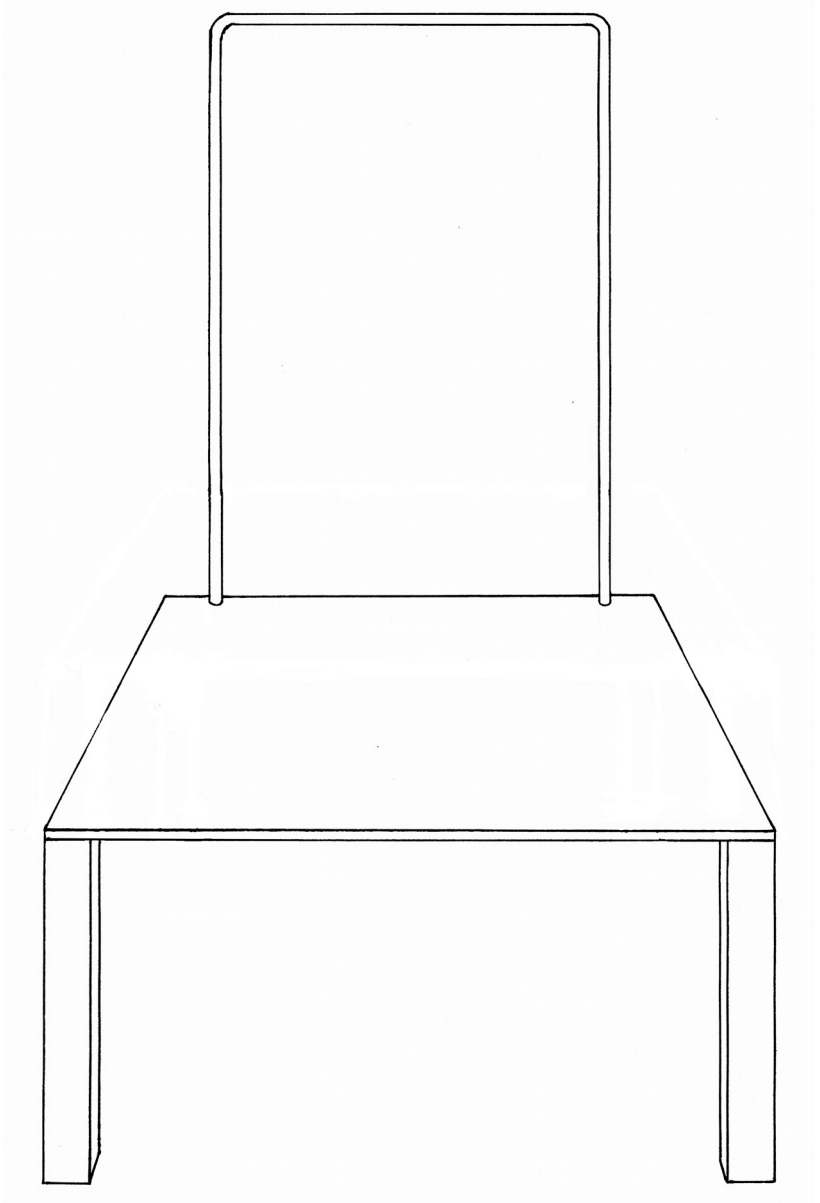


- Plakat 100 x 70 cm
- Zusätzliches Informationsmaterial
- Forschungsobjekte
- MATA-Dokumentation

1

Modul 2

m
o
d
u
l
2



Modul 2

Masse

Gesamthöhe	185 cm
Tischhöhe	52.5 cm
Tischfläche	110 x 65 cm
Lichtmass Rahmen (innen)	130 x 85 cm

m

Geeignet für Plakate:

A1	84 x 59.4 cm
A1 quer	59.4 x 84 cm
A0	118.8 x 84 cm
	70 x 100 cm

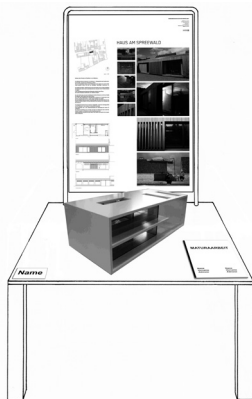
o

d

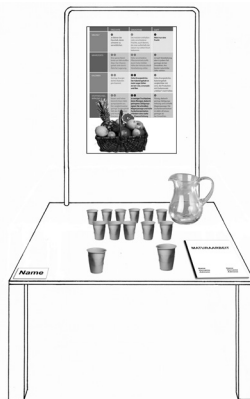
Beispiele

u

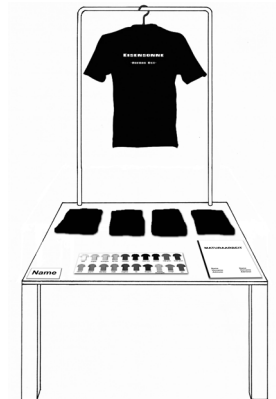
i



- Plakat A0
- Architekturmodell
- MATA-Dokumentation



- Plakat A1
- Degustationsmaterial
- MATA-Dokumentation

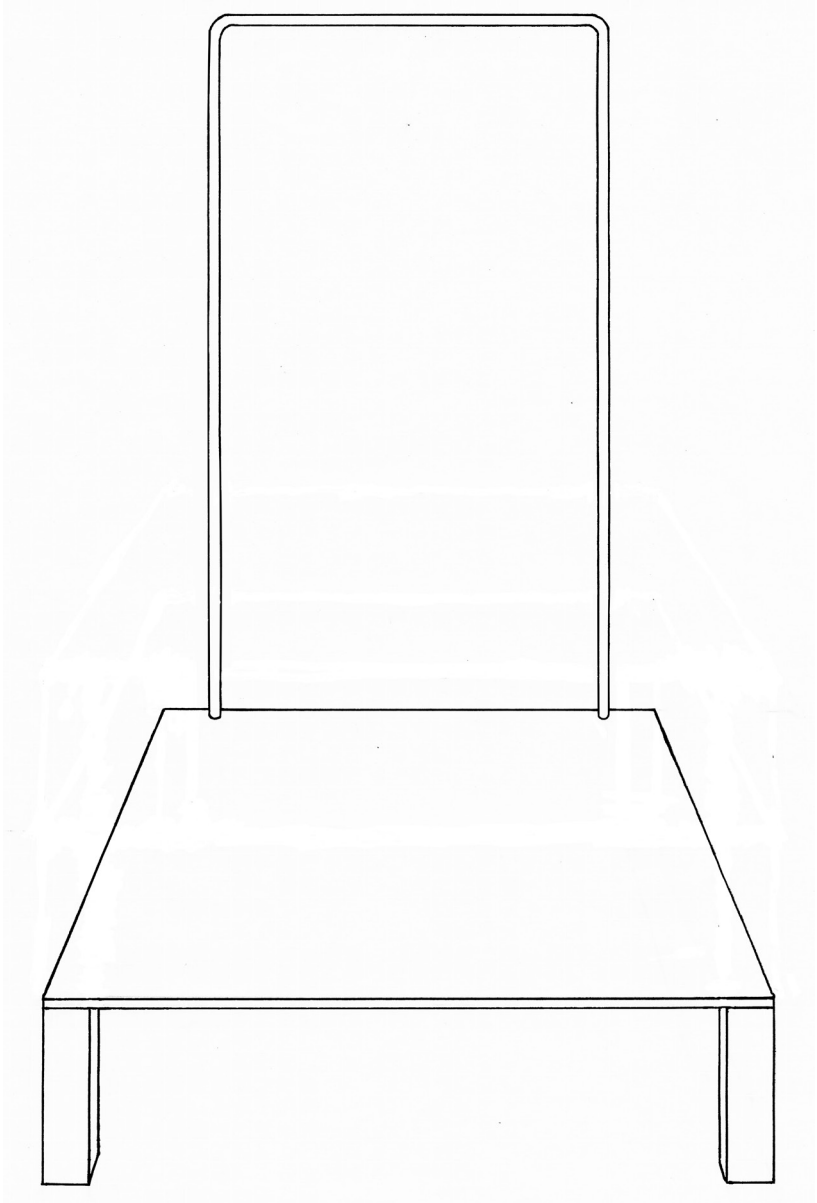


- Ohne Plakat
- Gestaltete Objekte
- Zusätzliches Informationsmaterial
- MATA-Dokumentation

2

Modul 3

m
o
d
u
l
3



Modul 3

Masse

Gesamthöhe	185 cm
Tischhöhe	27.5 cm
Tischfläche	110 x 65 cm
Lichtmass Rahmen (innen)	157 x 85 cm

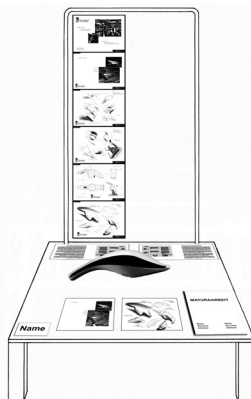
Geeignet für Plakate:

A1	84 x 59.4 cm
A1 quer	59.4 x 84 cm
A0	118.8 x 84 cm
	70 x 100 cm
Überlänge	bis 150 cm

Beispiele



- Plakat A0
- Instrumente
- Partitur
- Text und Fotos
- Kopfhörer und CD-Player
- MATA-Dokumentation



- Plakat überlang
- Objekt
- Informationsmaterial
- MATA-Dokumentation



- Ohne Plakat
- Gestaltetes Objekt
- Bildschirm mit Präsentation
- MATA-Dokumentation

m

o

d

u

i

3

Materialien und Medien

Aufwand

Bedenken Sie, dass Sie nicht alle Geräte von der Schule zur Verfügung gestellt bekommen können.

Ausser Notebooks müssen Sie das Meiste selber organisieren.

Betreuung und Funktion

Wenn Sie mit elektronischen Medien oder ähnlichen Techniken Ihr Ausstellungsmodul gestalten, müssen Sie auch für die Funktionalität besorgt sein.

Es ist schade, wenn der zentrale Punkt einer Arbeit, z.B. ein Film, nicht läuft, weil niemand das Gerät starten kann.

Sicherheit

Sie sind für die eigenen Geräte und Materialien verantwortlich. Besprechen Sie sich im Vorfeld mit den MATA-Verantwortlichen bei unklaren Verhältnissen.

Transporte

Für den Transport der Materialien und Medien sind Sie vor und nach der Ausstellung selbst verantwortlich. Organisieren Sie die Transporte früh genug.

Kosten

Ein selbsthergestelltes Plakat ist viel günstiger als ein von einer Druckerei gedrucktes Plakat, der Arbeitsaufwand muss aber berücksichtigt werden.

Papier in den Grössen A1 (84 x 59.4 cm) und 70 x 100 cm kann an der Schule für ca. Fr. 2.– pro Blatt bezogen werden.

A0 ist als zugeschnittenes Format nicht lieferbar und muss aus zwei Blättern A1 zusammengefügt werden.

Gestalterische Ausführung

Photoshop oder anderes Bildbearbeitungsprogramm

Bildbearbeitungsprogramme ergeben die viel grösseren Dateien, da die ganze Grösse des Plakats als Raster generiert wird.

m

a

t

e

r

i

a

l

Technik und Kosten

Indesign / Scribus / evtl. Powerpoint

Indesign ist das professionellste Programm für diesen Zweck. Die Bilder müssen in einem Bildbearbeitungsprogramm vorbereitet werden. Nur Bilder mit guter Auflösung verwenden.

Zuerst immer Papierformat definieren (Grössen A1 und A2: siehe Seiten der Modulbeschreibung)

Ausgabe:

In jedem Fall eignet sich der Export als PDF-Datei. (Ist Bedingung für Druckerei)

t

e

c

h

Technische Ausführung eines Plakates:

Collage

Wird aus Einzelblättern mit Zwischenräumen zusammengefügt, Untergrund bleibt sichtbar und kann störend wirken. Nur „trockene“ Klebstoffe wie Leimstift, Leimfolie oder doppelseitiges Klebband verwenden und vor allem Blattkanten ganz mit Leim bestreichen!

Zusammengesetzte Fotokopien

Das Freeware-Programm „PosteRazor“ (für alle Plattformen) vergrößert Bildvorlagen auf beliebige Grössen und teilt sie auf A3-Blätter auf, die sich nach dem Ausdruck am Fotokopierer nahtlos zusammenfügen lassen.

Fast alle Rasterdateien wie JPEG, TIFF, PSD, GIF, PNG usw. werden unterstützt.

Ausführliche Anleitung und Download:

<http://posterazor.sourceforge.net/?lang=german>

n

i

k

Digitaldruck

A0 ab ca. Fr. 40.–

A1 ab ca. Fr. 36.– je nach Anbieter

Z.B. www.maxiprint.ch / www.posterprint-online.ch /

www.plakatdruck.ch / <https://ch.flyerline.com/de/home>

Bei Bestellung über Internet Transport- und Zusatzkosten beachten, Spezialgrössen meist nicht möglich. Datenvorgaben genau beachten!

Unbedingt zuerst als Test auf A4 oder A3 ausdrucken!

Layout und Typografie

Unter Layout versteht man die Gestaltung einer Seite:

- das Format
- der Satzspiegel für Text- und Bildanordnung
- die Schrift (Grösse, Art) für Überschriften und Fliesstexte (Typografie)
- der Weissraum (Platzierung, Abstände, Bildergrössen)
- Verhältnis Text zu Bild

Format

Grösse zwischen A1 und A0 (bei Modul 3 Höhe bis 150 cm möglich).

Satzspiegel

Es lohnt sich, von Beginn weg einen Raster über das Plakat zu legen, die Ränder zu bestimmen oder sogar randabfallend (ohne weissen Rand) zu gestalten.

Bei Lauftext unbedingt mit Spalten oder Textblöcken arbeiten, da das Auge nicht über die ganze Breite einer so grossen Fläche einer einzelnen Zeile folgen kann (ausser bei Titelschriften).

Lauftext wo möglich auf stichwortartige Aufzählung reduzieren.

Mit dem Satzspiegel (allenfalls auch mit dem Weissraum) wird auch die Leserführung bestimmt, d.h. die Abfolge, wie das Plakat gelesen werden kann. Bei Unklarheiten Ziffern oder Buchstaben anbringen.

Schrift

Möglichst nur eine oder höchstens zwei Schriftarten verwenden.

Titelschrift auf ca. 7 Meter lesbar > 50 Punkt.

Lauftext ca. 24 Punkt.

Weissraum

Wird das Plakat als Gigaprint oder mit nahtlos zusammengefügt Fotokopien hergestellt, kann auch ein farbiger Hintergrund unterlegt werden. Dabei ist jedoch mit dunklen Farben Vorsicht geboten, da

I

a

v

o

u

t

Layout und Typografie

sie vom Fotokopierer häufig unsauber gedruckt werden. Bilder, Pläne, Diagramme und Illustrationen genügend gross einfügen und beschriften. Tabellen sind eher ungeeignet.

Verhältnis Text zu Bild

Wissenschaftliches Poster:

Bei einem wissenschaftlichen Poster ist der Textanteil meist gross um komplexe Abläufe und Zusammenhänge verständlich darzustellen. Allerdings sind Bilder und Illustrationen unabdingbar, um attraktiv zu sein und die Lesbarkeit zu fördern.

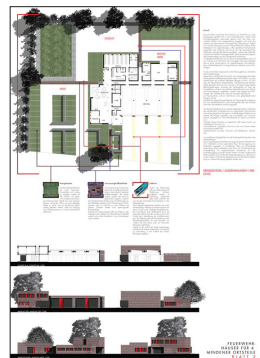
Zu vermeiden sind reine Textplakate.

Beispiele für naturwissenschaftliche Plakate sind unter anderem in der Broschüre „Leitfaden Biologie und Chemie“ publiziert und erläutert.

Plakat für produktbetonte Arbeiten:

Wird ein Produkt oder ein Ereignis präsentiert, sollte mehr auf den Informationswert von Fotos, Skizzen und Plänen abgestützt werden. Ein Plakat für ein Produkt kann mit weniger Text auskommen.

Beispiele für bildbetonte Plakate:



Inhalt

Sprache

Klar, einfach, angemessene Verwendung von Fachbegriffen.

Autorenschaft

Angaben zur Autorenschaft nicht vergessen.

t

v

p

o

g

r

a

f

i

e

© Urs Laube
Herausgegeben von der
MATA-Koordinationsstelle
Ausgabe 2015

Bildungs- und Kulturdepartement
Kantonsschule Willisau
Schlossfeldstrasse 4
6130 Willisau

info.kswil@edulu.ch
www.kswillisau.lu.ch